

Hilvert und Jaun ermitteln wieder



Eine tote Frau wird auf der Werdinsel in Zürich gefunden, und die Art, wie die Frau umgebracht wurde, erinnert Kommissar Hilvert

an einen Fall, der über 20 Jahre zurückliegt. Obwohl ihn alle für einen Spinner halten, beginnt er mit seinem Assistenten Jaun in alten Akten zu stöbern. Sie wecken mit ihrer Arbeit schlafende Hunde und bemerken das erst, als es beinahe zu spät ist. Und sie müssen erfahren: den Täter zu kennen ist eine Sache, ihn auch dingfest zu machen eine ganz andere, zumal der Mörder akribisch falsche Spuren gelegt hat, die auf perfide Art auf einen unbescholtenen Mitbürger hinweisen.

Die Lektüre ist nicht nur unglaublich spannend, das Buch wartet auch mit einer technischen Finesse auf: Es kommt als Wendebuch daher. Hat man «Schach» zu Ende gelesen, weiss man, wer der Täter ist. Dreht man das Buch und fängt von hinten an zu lesen, erfährt man, wie Hilvert und Jaun sich daran machen, den Täter zu schnappen. Eine tolle und ungewöhnliche Idee!